

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

134 (12.6.1901) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Berantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Hinderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notariatsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über

15 000

Abonnenten.

Nr. 134.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Mittwoch den 12. Juni 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Für unsere geehrten Abonnenten liegt dieser Nummer der „Courier, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau“ bei, worauf wir besonders hinweisen.

Pariser Brief.

Steuerfragen. — Die marokkanische Angelegenheit. — Fronleichnamsvorlesungen.

(Von unserem Korrespondenten.)

(Paris, 10. Juni)

Die von dem Budgetausschusse der Kammer geplante progressive Einkommensteuer und die bereits ausgeschriebenen Erbschaftsteuern für die Aufhebung der Weinsteuern stehen augenblicklich überall, wo von öffentlichen Dingen die Rede ist, im Vordergrund. Die Feinde der Republik hoffen schon, diese Steuern werden dem verhassten Regime das Genick brechen und Cassagnac findet eine Ähnlichkeit zwischen heute und den Tagen der zweiten Republik heraus, von der er behauptet, sie sei an der allgemeinen verhassten 45centimes-Steuer zu Grunde gegangen, welche am 17. März 1848 von der provisorischen Regierung ausgeschrieben wurde, um „im Interesse der Republik der Arbeit, dem Handel und Gewerbe Hilfsmittel zu schaffen und die Militärmacht der Republik zu heben.“ Wegen dieser Steuer brachen in mehreren Departements, namentlich im Süden und Südwesten Aufstände aus, und unter den Freiheitsbäumen der jungen Republik wurde endlich beschlossen, die Steuer zu verweigern. Daran verreckte die zweite Republik, schreibt Cassagnac, unseres Erachtens würden wir den Sturz der dritten Republik durch die Einkommensteuer nicht zu ihrer bezahlen. Ja, es wäre eine Erparnis, und wir würden damit noch ein gutes Geschäft machen.

Der Pariser Gemeinderath Ambroise Rendu, Chefredakteur des mehr als je im Dienste des Herzogs von Orleans stehenden „Soleil“, behauptet die gleiche Frage ruhiger. Er konstatirt, daß die Amtsstellen der Pariser Steuerbeamten von früh bis spät mit einer Menge von Reuten aller Stände, Hauseigentümer und Metzger, Patent zahlender Industriellen und Handelreibenden, angefüllt sind, welche einmüthig gegen die ihnen zugemutheten Lasten protestiren, weil sie ungerecht und übertrieben seien. Ein allgemeiner Aufstand, ein gemeinsames, wohlwollendes Vorgehen könnte da helfen, meint Rendu, zumal die Steuern, welche vom Pariser Gemeinderathe ausgehen und die in der Gasse beschlössen wurden, noch vor Ende des Jahres revidirt werden können. Von ging mit dem Besten voran, indem die Gewerbetreibenden, Kaufleute und Hauseigentümer der Stadt Syndikate bildeten und die Erbschaften für die Getreide- und Weinsteuer verweigerten. Sie machten geltend, es sei nicht billig, daß die Einwohner der Städte, die man von den hohen Weinsteuern endlich befreit hat, zusammen 14 Millionen Köpfe, allein den Ertrag leisten, weil die Weinbauern und Landwirthe, welche dadurch ihre Produkte leichter anbringen, etwa 15 Millionen Einwohner, die über das ganze Land zerstreut sind, aber doch größtentheils in den südlichen Departements ihren Sitz haben, dabei ebenso viel, wenn nicht mehr gewinnen. Folglich muß nach den Prognosen der Anfall für die Weinsteuern auf das ganze Land oder doch auf die Wein erzeugenden Departements mit vertheilt werden. Es braucht wohl kaum hinzugefügt werden, daß Herr Rendu die neue Erbschaftsteuer, womit der Pariser Gemeinderath es versucht, die Kopfsteuer von 20 bezw. 10 Franken für die Zöglinge der Kongregationschulen, grotesk findet.

Neben diesen Steuerfragen und sogar noch vor ihnen beansprucht auch die „marokkanische Frage“ noch immer alles In-

teresse. Es ist bekannt, daß die Nationalisten sich eifrig bemühen, die Regierung zu einem energischeren Zugreifen zu veranlassen und Marokko, selbst um den Preis eines Konfliktes mit dem jetzt in Südafrika festgenagelten England zu annektiren, zum Mindesten, ihm das französische Protektorat aufzuzwingen. Die Ermordung eines französischen Staatsangehörigen und die verschleppte Genugthuung kam da sehr gelegen. Der sonstige Verbündete der Nationalisten, Rochefort, thut nun seinerseits dem „Schattenkönig“ Bonbet kund und zu wissen, daß er gezwungen sein werde noch vor zwei Monaten dem Sultan von Marokko den Krieg zu erklären. So hätten es Waldeck, Andre, Banesjan und Delcasse beschlossen, ohne ihre Kollegen und selbstverständlich auch ohne den Präsidenten der Republik davon in Kenntniß zu setzen. Die Reife Delcasses nach Russland hatte, wie Rochefort behauptet, den Zweck, dem Bundesgenossen den Invasionsplan des „Wintersüms Dreyfus“ auszuindependieren und ihn zu erfuchen, er möge demselben keine Hindernisse in den Weg legen. Der Zar willigte ein unter der Bedingung, daß das französische Kabinett eine Annäherung zwischen Russland und Deutschland geschehen lasse und nun folgten die Toaste von Weizsäcker. Aber warum ein Krieg mit Marokko? Erstlich, weil für die Juden, welche dem Kabinett Befehle erteilten, jeder Krieg ein gutes Geschäft ist, und zweitens weil die Missionäre, die auf dem Ministerbänkchen sitzen, gar zu gern mit einem Siege oder auch nur einem Scheinsiege vor die Wähler treten würden, welche durch die antipatriotischen Kundgebungen angeekelt sind. Der Handel mag dann nach den Abgeordnetenwahlen ausgefochten werden; die Hauptsache ist, daß Bonbet, der schon der schwarzen Anarchisten seine Ehrfurcht bezeugt hat, die Trikolore bei der Abfahrt der Truppen begrüßt. Man bedenkt nicht, daß ihrer ein neues Langsonn harren könnte, und daß die Marokkaner ein Volk von sechs Millionen Kriegern ausmachen, die sich in ihre Berge zurückziehen, aus denen man sie kaum in zwei oder drei Jahren wird herauslocken können.

Zwischen wurden in Frankreich selbst wieder brüderliche Kravalle inszenirt. Die Fronleichnamsvorlesungen, die gestern wieder ihren kirchlichen Glanz erlitt, giebt alljährlich in einigen Städten Nordfrankreichs Anlaß zu Streitigkeiten zwischen Katholiken und unabhälligen Freidenkern. Das war auch gestern in Armentieres und Roubaix wieder der Fall. In Armentieres stürzten die Sozialisten, welche durch Waueranschläge dazu aufgefordert worden waren, die Prozession durch brüllendes Abhängen der Internationalen, und es kam schließlich zu Schlägereien. In Roubaix hielten die Katholiken im Hippodrom eine Versammlung, in der sie beschlossen, gegen das Verbot, den Umgang im Freien zu halten, zu protestiren. Auf ihrem Marsche vom Hippodrom bis zur Kirche Saint-Martin wurden sie von den Sozialisten ausgejagt und mit Steinen bedorfen. Einer derselben traf den Fahnen-träger an die Stirn, so daß sein Gesicht mit Blut überlaufen war.

In Versailles, wo man sich ebenfalls auf Störungen gefaßt gemacht hatte, verliefen die Dinge ruhig. Dagegen entstand in der Kathedrale eine Panik, weil am Hauptaltar infolge einer Unvorsichtigkeit Feuer ausgebrochen war. Die kleinen Kommunitantinnen, die sich an der Prozession zu betheiligen pflegen, flohen in ihre weißen Schleier in den langen Kleidern, die sie am raschen Gehen hindern, nach den Thüren, und die draußen stehenden glaubten schon, es sei ein großes Unglück geschehen. Das Feuer heit aber Dank der Geistesgegenwart von zwei Unteroffizieren rasch gelöscht werden können. — In Paris konnten die Prozessionen mehrerer Kirchen, die sich besonders dazu eignen, der

Madeleine, Saint-Augustin, Saint-Vincent de Paul, Sainte-Clotilde, ungehindert im Freien stattfinden.

In Nancy erregte es gewaltiges Aufsehen, daß der Bischof Floard die Fronleichnamsvorlesung ganz unterlagert hat. Er motivirte seinen Beschluß in einem sehr würdigen Hirtenbriefe, in dem sich abermals der Charakter des Prälaten bekundet, der nichts Halbtes begreift oder zuläßt. Die Ereignisse der jüngsten Zeit bewogen ihn zu der Vermuthung, daß die weltlichen Behörden diesmal die Entfaltung des kirchlichen Bomps auf der Straße nicht dulden würden, wie noch in den letzten Jahren vor seinen Sträuhen mit der Regierung. Er sah Schwierigkeiten, vielleicht Aufhebungen voraus, und da er sich mit der Prozession in der Kirche nicht begnügen wollte, so verzichtete er ganz darauf. Mgr. Floard ist der Bischof, welcher im Neujahr das Kreuz der Ehrenlegion, um das er sich selbst beworben hatte, mit schönen Worten zurückwies.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Kapitän Truppel übernahm die Geschäfte des Gouverneurs des Kaufschou-Gebietes.

* Aus Kiel, 10. Juni, wird gemeldet: Die englische Torpedobootsflottille ist Vormittags aus dem hiesigen Hafen wieder abgedampft und hat die Rückreise durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal angetreten. — Das Linien-Schiff „Kaiser Barbarossa“ unter Befehl des Kapitäns zur See Westphal ist heute in Dienst gestellt worden.

* Der ministeriellen „Verf. Corr.“ zufolge richtete der preussische Finanzminister Verfügungen an die Oberpräsidenten, bei der Einziehung der direkten Staatssteuern Rücksicht auf die erheblichen Schäden in Folge der Saatenauswinterung in einzelnen Provinzen zu nehmen. Die Verfügung empfiehlt möglichst milde Anwendung des Zwangsverfahrens gegen die Steuerschuldner und Stundung der Steuerbeiträge für Alle, welche aus genannten Anlaß zur Zahlung ohne Härte nicht angehalten werden können, ferner auf Antrag Steuererlasse in geeigneten Fällen, wobei die Auswinterung als außergewöhnlicher Unglücksfall im Sinne des Gesetzes anzusehen ist, eintreten zu lassen.

* Der Bundesrath überwies in der letzten Sitzung die Vorlage betreffend die berufsgenossenschaftliche Organisation der durch § 1 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes der Unfallversicherung neuer unterstellten Gewerbezweige, die Entwürfe betreffend die Uebereinkunft zum Schutz der für die Landwirtschaft nützlichen Biegel, die Verordnung betreffend Tagelöhner, Fahrlosten und Unzugskosten der Reichsbeamten, die Beschlüsse des Landesauschusses zu dem Entwurf eines Gesetzes für Glas-Lothringen über Gehalts- und Pensionsverhältnisse der protestantischen Pfarrer, Fürsorge für deren Witwen und Waisen den zuständigen Ausschüssen. Der Vorlage betreffend die Handelsbeziehungen zu England stimmte der Bundesrath zu und nahm den Entwurf des Unfallversicherungsgesetzes für Beamte und Personen des Soldatenstandes in der Fassung der Beschlüsse des Reichstags an.

* Leipzig, 10. Juni. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Schriftstellers Robert Graßmann-Stettin gegen das Urtheil des Landgerichtes Nürnberg vom 23. März, wodurch auf Einziehung und Unbrauchbarmachung der von Graßmann verfaßten Schrift über die Lehren des heiligen Alfons von Giguori erkannt wurde.

Glückswald.

Roman von E. Gräfin Bethusy-Sac (Moritz von Reichenbach).

(Nachdruck verboten.)

(50. Fortsetzung.)

Eines Abends, nachdem Käte Hans Berga wieder auf der Bronowitzer Waldwiese getroffen hatte, kehrte sie mit dem festen Entschluß zurück, ihrem Vater gegenüber noch einen letzten Kampf für ihre Liebe zu wagen. Denn ihrer jetzigen unklaren und unhaltbaren Lage mußte sie ein Ende machen.

Als sie sich der Oberförsterei näherte, war es ihr, als höre sie Stimmengewirr von dort herüber klingen. Sie beschleunigte ihre Schritte. Jetzt lag der Hof vor ihr. Sie sah, daß dort Leute standen, Männer und Frauen. Sie riefen in wirrem Durcheinander etwas, das Käte nicht verstehen konnte, und hoben die Arme lebhaft gestikulirend in die Luft. Da alle die Köpfe dem Hause zugewandt hatten, konnte Käte die Gesichter nicht sehen, und wurde auch selbst nicht bemerkt aber sie verstand jetzt die Ruhe: Mehr Geld verdiene — Sundelohn — nicht mehr arbeiten — und erkannte die Waldarbeiter. Erschrocken trat Käte unwillkürlich zurück hinter die Hollunderbüsche am Baum, mit hochklopfendem Herzen lauschend.

Blödsichtig wurde es still unter dem erregten Menschenhaufen. Käte bog die Zweige ein wenig auseinander. Ihr Vater hatte das Fenster seines Arbeitszimmers geöffnet, sie konnte ihn gerade vor sich sehen, wie er da am Fensterrahmen stand und den grauhaarigen Kopf vornelgte.

„Was wollt Ihr, Leute, was soll das heißen?“ Die Stimme nahm plötzlich einen scharfen Ton an: „Was hast Du unter uns hier zu suchen, Woiwet? Du gehörst nicht mehr zu uns!“

Ein einzelner Mann, in dem Käte Woiwet erkannte, trat vor. „Sie haben mich gebeten, für sie zu sprechen, sagte er, wir Arbeiter sind alle Brüder.“

„Halte das Maul,“ schrie der Oberförster, auf dessen Stirn jetzt die Farnader schwall, „mit Dir habe ich nichts zu schaffen — hinaus aus dem Hofe.“

Ein Theil der Leute sah sich scheu an, aber einige Stimmen riefen: „Sprich, Woiwet, er soll reden, er soll reden.“

Der Oberförster verschwand vom Fenster, gleich darauf trat er vor die Thür in seinem halb aufgedröhten, grünbraunen Jagdrock, den grauen Kopf unbedeckt, die Büchse in der Hand und die beiden Hunde neben sich. Ein weißes Bescheit empfing ihn, Käte zitterte — sie wollte zu ihm eilen, aber wie gelähmt von Entsetzen stand sie da, die Szene vor sich anstarrend.

Der Oberförster hatte das Gewehr schußbereit erhoben. „Wer mir nahe kommt, bekommt die volle Ladung,“ donnerte er von seinem erhöhten Standpunkte herab — und immer noch das Gewehr bereit haltend, fuhr er fort: Ordnung, Gesindel! Wer was Vernünftiges zu sagen hat, kann zu mir kommen. Ihr wißt, daß ich noch jeden angehört habe.“

„Der Woiwet soll sprechen.“

„Nein, Ihr sollt für Euch selbst reden.“

„Der Woiwet — der Woiwet.“

„Wenn Du nicht aus dem Hofe heraus bist, bis ich drei gegählt habe, Kerl, so schiebe ich Dich nieder wie einen Hund, verdammter Luftwiegler.“

Die Stimme des Oberförsters klang so wuthentstelt, daß Käte sie nicht erkannt haben würde, wenn sie nicht zugleich sein sornrothes Gesicht vor sich gesehen hätte.

Ein paar Weiber freischrien laut auf.

„Jesus Maria, er schreit.“

„Der Woiwet, der seine Wirtschaftsbefugnisse inzwischen nicht umsonst gemacht zu haben schien, rief: „Oho, die Zeit ist vorbei, wo man ungestraft unseineren an den Stragen konnte.“

„Eins!“ zählte der Oberförster als Antwort, und der Gewehrlauf starrte die Leute an, während die Hunde sich knurrend an ihren Herrn drängten, und nur seines Befehles zu warten schienen, um das Opfer, das er ihnen zeigen würde, zu fassen.

Ein paar Leute drängten dem Ausgange zu, aber Woiwet stand noch da, wenn er auch nicht mehr so sicher daren blide, wie im Anfang. „Zwei!“ zählte der Oberförster mit weißem schallender Stimme, und —

„Papa, Papa!“ Käte durchbrach die Menge und stürzte ihrem Vater entgegen.

Unter den Leuten entstand eine Bewegung. Sie alle kannten Käte, und sie war beliebt unter ihnen.

Der Oberförster hatte das Gewehr abgesetzt. Er sah Käte finster an und suchte sich von ihrem umschlingenden Armen frei zu machen.

„Was willst Du hier? Du gehörst nicht her!“

„Papa, er ist doch ein Wehrlöser.“

Von rückwärts aus dem Hause trat die Oberförsterin neben ihren Mann. „Um Gotteswillen, was machst Du?“

Der Oberförster stöhnte auf wie ein verwundetes Thier.

„Laßt mich in Ruhe.“

Er wehrte die Frauen ab und blickte über die Leute hin, die jetzt in der Nähe des Ausganges zusammengedrängt standen. Woiwet war verschwunden. Diese Entdeckung bewog die Oberförsterin etwas. Er rief den ältesten der Leute beim Namen und der Mann trat heran, die Mühe in der Hand haltend, mehr ängstlich als fordernd aussehend.

„Nun mach' den Mund auf, sprich, was soll das heißen, daß ihr wie eine Herde wilder Hunde zu Euerem Oberförster kommt, von dem Ihr doch alle wißt, daß er es gut mit Euch meint!“

„Ja, das wäre wohl auch so, und das wüßten sie auch,“ meinte der Mann, „aber die Zeiten wären nun doch einmal so, und im Herbst würde wieder Holz geschlagen und dafür bekämen die Arbeiter von der Grubenverwaltung wanzig Pfennig mehr als die Waldarbeiter, und sie wollten sich doch von denen nicht auslachen lassen.“

„Streu, Holz, Gras und Beerenzettel?“ schrie der Oberförster, „für was rechnest Ihr das denn?“

(Fortsetzung folgt.)

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 11. Mai. In dem am Freitag unter dem persönlichen Kommando des Kaisers stattfindenden großen Exerciren der Gardekavallerie-Division unter Beteiligung der Garde-Feldartillerie auf dem Tempelhofer Felde sollen der „Nat.-Ztg.“ zufolge verschiedene auswärtige Kavallerie-Regimenter herangezogen werden, denen ebenfalls Artillerie beigegeben werde, und die als eine feindliche Kavallerie-Division angesehen würden, gegen welche sich der Angriff der Garde-Kavallerie-Division richtet. Die Potsdamer Garnison trete ihren Marsch in der Nacht auf Freitag an und kehre nachmittags wieder in ihre Garnison zurück.

= Oldenburg, 11. Juni. Königin Wilhelmina von Holland und Prinz Heinrich der Niederlande sind gestern zu zehntägigem Besuche des hiesigen Hofes eingetroffen.

hd Paris, 10. Juni. Labordesque sandte Regis wegen Beschimpfung beim vorgestrigen Duell neuerdings seine Zeugen. Das neue Duell soll morgen früh stattfinden.

= Antwerpen, 11. Juni. Die hiesige Handelskammer sprach sich in namentlicher Abstimmung mit 446 gegen 6 Stimmen für die sofortige Uebernahme des Kongostaates aus.

= Aneca, 11. Juni. Ag. Savas. Obgleich die Kammer beschließen hat, ihren Präsidenten zu beauftragen, den Generalkonkulu den Wunsch auszusprechen, an Griechenland angegliedert zu werden, unterbreitete Prinz Georg selbst offiziell den Wunsch den Generalkonkulu, welche die Entgegennahme verweigerten.

= New-York, 10. Juni. Die hiesige kubanische Vereinigung telegraphirte an den Verfassungskonvent, sofort die amerikanischen Forderungen zu bewilligen, andernfalls Mac Kinkley den Konvent auflöse und vielleicht die Annektion verjüge. (Ff. 3.)

= New-York, 10. Juni. In einer Washingtoner Depesche des „Commercial Advertiser“ heißt es, der Kapitän eines Fahrzeuges, das Lothungen und Vermessungen bei der Margarita-Insel unternahm, habe erklärt, diese seien auf persönliche Veranlassung des deutschen Kaisers erfolgt und die Regierung wisse nichts davon. Auch hätten Deutsche erheblichen Grundbesitz am Hafen angekauft. Castro werde Deutschland gerne den Hafen abtreten, wenn auch nur, um Amerika in Verlegenheit zu bringen. (Ff. 3.)

England und Transvaal.

= London, 10. Juni. Eine Depesche Kitcheners besagt, die Zahl der Buren, welche im letzten Monat getödtet und gefangen genommen wurden oder sich ergaben, beträgt 2640. Vom 1.—9. Juni wurden 26 Buren getödtet, 4 verwundet und 409 gefangen genommen, 33 ergaben sich; außerdem wurden 651 Gewehre, 115,500 Patronen und 120 Wagen sowie 4000 Pferde erbeutet. (Und die englischen Verluste? D. N.)

hd London, 11. Juni. „Daily Mail“ veröffentlicht einen Artikel, in welchem erklärt wird: Nichts verhindere, daß die Admiralität Vereinbarungen treffe, um die englische Mittelmeerflotte kriegsbereit zu machen. Dieser Wunsch der Admiralität sei notwendig, um die öffentliche Meinung zu befriedigen.

hd London, 11. Juni. Aus Port Elizabeth wird gemeldet, daß dort mehrere Tausend Dockarbeiter in den Ausstand getreten sind, nachdem ihnen der Befehl zugegangen, sich gegen die Pest impfen zu lassen.

hd London, 10. Juni. Wie aus Masering gemeldet wird, fand gestern daselbst eine Versammlung der südafrikanischen Liga statt. Mehrere Resolutionen gelangten zur Annahme, darunter eine für Einführung der englischen Sprache als Amtssprache für ganz Südafrika und als einzige Sprache, welche in den Schulen gelehrt werden soll. Eine andere Resolution verlangt die zeitweilige Aufhebung der verfassungsmäßigen Rechte in der Kolonie, weil diese Maßregel zur Verhütung der Gemüther notwendig sei. Eine dritte Resolution fordert die Auflösung des Africanderbundes, weil derselbe revolutionär sei.

hd London, 11. Juni. „Daily Mail“ meldet aus Brüssel: In dem letzten großen Kriegsrath der Buren, der bei Pietretief im Norden Transvaals unter Vicepräsident Schall Burger abgehalten worden ist, wurde beschlossen, die Feindseligkeiten auf das Energischste fortzusetzen bis England die Unabhängigkeit der Buren-Republik anerkennt.

hd London, 11. Juni. „Daily Mail“ wird aus Kapstadt gemeldet: die Burenkommandanten Dewet und Botha haben in diesen Tagen wieder sehr energisch die Offensive ergriffen. Sie bedrohen augenblicklich die Eisenbahnverbindungen in den verschiedenen Distrikten, die sie durchziehen.

= Haag, 10. Juni. Präsident Krüger ist in Begleitung Gefandten Dr. Leyds aus Hilversum hier eingetroffen und begab sich in geschlossenem Wagen in die Wohnung des Buren-Belegirten Wolmarans. Krüger beabsichtigt, einige Tage in Scheveningen zu verweilen.

= Haag, 10. Juni. Die „Mhein. Westf. Ztg.“ erfährt aus der Umgebung Krügers, dieser hätte in den letzten Tagen mehrfach Unterredungen mit Leyds und den Buren-Deputirten Fischer, Wessels und Wolmarans gehabt, die streng geheim geführt wurden. Nur soviel steht fest, daß Frau Botha im Auftrage ihres Mannes Krüger gewisse englische Friedensvorschlüsse unterbreitet und darüber seinen Rath einholte. Eine telegraphische Verständigung zwischen Botha und Krüger sei deshalb unmöglich, weil die Engländer nur Depeschen in allgemein verständlicher Sprache durchlassen. Präsident Krüger erwartet mit Spannung die Ankunft der Frau Botha.

Die Umgebung Krügers bezeichnet alle die jüngsten Meldungen der englischen Presse über Konferenzen in Stanberton, Bothas Kriegsmüdigkeit und das baldige Kriegsende als absolute Erfindungen. Alle aus Südafrika einlangenden Berichte stimmen vielmehr darin überein, daß die Buren einmüthig entschlossen sind und auch die Mittel dazu besitzen, den Krieg noch jahrelang fortzusetzen. Die Stimmung der Umgebung Krügers ist durchaus optimistisch. (M. N. N.)

hd Berlin, 10. Juni. Die „Post“ und die „Nationalzeitung“ dementiren die Blättermeldung von einer angeblich im Einverständniß mit den Mächten des Dreibundes und des Zweibundes sowie im Einflanz mit den Wünschen des Königs Eduard unternommenen Vermittelung Deutschlands in der südafrikanischen Angelegenheit. Die englische Regierung sei mehr als je abgeneigt auf irgend einen Vermittelungsvorschlag einzugehen, welcher den Buren einen ehrenvollen Frieden bei Gewährung ihrer Unabhängigkeit und Selbständigkeit sichert.

= Budapest, 10. Juni. Die von dem gestrigen Volksmeeting in der Angelegenheit der Buren gefasste Resolution

fordert die ungarische Regierung auf, die Initiative zu ergreifen, um einen internationalen Schiedsspruch zu veranlassen. Die Mitglieder der Burensiga waren Abends im Zirkus Gegenstand begeisterter Ovationen. De Wet wurde besudelt und mit Blumen überschüttet. Die Buren reisen nachmittags nach Berlin ab. (Ff. 3.)

Die Vorgänge in China.

= Berlin, 10. Juni. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die einer Anzahl Offiziere und Mannschaften des ostasiatischen Expeditionskorps verliehenen Auszeichnungen. Darunter erhielten den Orden pour le mérite Hauptmann Kremkow, die Schwerter zum Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und dem Stern mit Eichenlaub und Schwertern Generalleutnant v. Jessel, die Schwerter zum Rothen Adlerorden 4. Klasse Major Mühlenfels und Hauptmann v. d. Heyde, den Rothen Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern die Hauptleute v. Normann, Crüger, Nicolai und Hagenberg.

= Berlin, 10. Juni. Wolffsohn meldet: Generalleutnant von Jessel ist in Tientsin an Bord der „Palatia“ mit der Marine-Infanterie am 2., die „Asia“ mit einer Batterie und allen Thieren am 6. ds., in Tsingtau (Kiautschou) in See gegangen.

= Berlin, 10. Juni. Nach der „Berliner Correspondenz“ bleiben in Ostasien drei deutsche Infanterieregimenter zu drei Bataillonen zu drei Kompanien mit je 110 Kompanianten, eine Eskadron britische Jäger, eine Feldartillerie-Abtheilung mit drei Batterien, eine Pionierkompanie und eine Trainkompanie. Die Gesamtstärke beträgt 3600 Mann, wovon etwa 800, nämlich zwei Bataillone mit einer Batterie für Shanghai bestimmt sind. In Petchili bleibt die Hauptmasse und zwar in Tientsin, während ein Bataillon Peking, Yangtun, Langfang und Schanghaiwan besetzt hält. Verwendet werden nur Mannschaften, welche über den Herbst 1901 hinaus zum Dienst in Ostasien verpflichtet sind.

= London, 10. Juni. Laut einer Shanghai Meldung der „Morning Post“ haben die Deutschen in Shanghai ein Stück Land erworben, um eine Kaserne für eine permanente Garnison von 800 Mann zu errichten. Die Franzosen wollen ein Bataillon permanent in Shanghai stationiren. Laut einer Peking „Laffan“-Meldung wollen die Engländer ihrerseits die Räumung von Petchili nicht vor Juli beginnen. Die Kavallerie soll Peking erst, nachdem die Monsunwinde vorbei sind, räumen. (Ff. 3.)

= Paris, 10. Juni. Die Regierung charterte neun Dampfer behufs Rückführung der Truppen aus China. Vier derselben verlassen Marseille vor Schluß der Woche, die übrigen im Lauf des Monats.

= Yokohama, 11. Juni. (Reiter.) Graf Waldersee ist gestern in Tokio eingetroffen.

Aus Yokohama wird weiter gemeldet, daß Graf Waldersee heute noch vom Kaiser von Japan werde empfangen werden. Kaiserliche Wagen sind dem Grafen zur Verfügung gestellt worden.

= London, 10. Juni. Dem Bureau Laffan wird aus Peking gemeldet: Die chinesischen Bevollmächtigten erhielten eine geheime Instruktion vom Hof, wodurch sie beauftragt werden 1. die Errichtung von den kaiserlichen Palast bedrohenden Forts in den Gesandtschaften zu verhindern, 2. eine zu starke Besetzung der Eisenbahn mit Truppen zu verhindern und 3. das gegenwärtige Abkommen, wonach die Eisenbahn bis in die Stadt hinein fortgesetzt werden darf, zu widerrufen. (Ff. 3.)

hd London, 11. Juni. Ein Shanghai Telegramm meldet: Man ist hier immer noch sehr skeptisch über die kaiserlichen Dekrete. Inbetreff des letzten Dekrets über die Rückkehr des Hofes nach Peking wird berichtet, es handle sich um eine „Kriegslist“ des Hofes zum Zwecke der schnelleren Räumung Chinas.

= New-York, 10. Juni. Laut einer „Globe“-Meldung telegraphirte Rodhill, sein Vorschlag, die Entschädigungsfrage dem Haager Schiedsgericht zu überweisen, finde nur beim russischen Gesandten Unterstützung; Staatssekretär Hay will die Sache in einer direkten Zirkularnote an die Mächte befürworten.

Aus dem englischen Unterhause.

= London, 10. Juni. Im Unterhause erwiderte heute auf eine Anfrage wegen des Voralles in der Lausstraße in Tientsin Lord Hamilton: Nach den telegraphischen Berichten des Generals Gaselee seien die englischen Volkseisendaten in lobenswerther Wägung vorgegangen. Sie hätten von der Schusswaffe erst Gebrauch gemacht, als sie zur eigenen Vertheidigung dazu gezwungen gewesen seien. Die deutsche Polizei habe die englische unterstützt und für die Entfernung der am Thore anwesenden deutschen Soldaten gesorgt. Auch von den Japanern sei der englischen Polizei thätige Unterstützung zu Theil geworden. Auf eine weitere Anfrage wegen eines stattgehabten angeblichen zweiten Voralles derart erwiderte Hamilton, er habe Gaselee telegraphisch um Auskunft erfragt, ob das Gerücht sich bewahrheitete.

Im weiteren Verlauf der Sitzung fragte Herbert Robert an, ob der Regierung bekannt sei, daß der Generaldirektor Vallin von der Hamburg-Amerika-Linie erklärte, daß diese Linie gemeinsam mit dem „Nordde. Lloyd“ die Einrichtung eines Dampfschiff-Dienstes auf dem Yangtsiekian, so weit derselbe schiffbar ist, beabsichtige und daß letztere Gesellschaft einen

Die am 1. Januar l. J. in das Leben gerufene Südbend-Terraingesellschaft m. b. H., Hierselbst,

hat nunmehr den größten Theil ihrer Anttheileine von je 500 Mark untergebracht und es scheint demnach ihr Bestand als gesichert betrachtet werden zu können.

Die Gesellschaft hatte bekanntlich f. Zt. die Weiberäder von der Stadt Ettlingen zu einem annehmbaren Preise käuflich erworben und sich hierdurch insofern eine sehr gute Grundlage geschaffen, als die Weiberäder unmittelbar neben dem bereits abgesteckten, zukünftigen neuen Karlsruhe Bahnhofs gelegen sind.

Eine Kapitalanlage bei dieser Gesellschaft ist deshalb eine ganz vorzügliche, weil die Grundstücke in absehbarer Zeit durch die Nähe des neuen Bahnhofs enorm im Werthe steigen werden und es kann deshalb kapitalkräftigen Leuten, denen an einer Vermehrung ihres Vermögens gelegen ist, nur empfohlen werden, sich durch Einzeichnung in die offenliegenden Listen einen Antheil an der Gesellschaft zu sichern.

Die Weiberäder haben eine vorzügliche, von einem bewährten staatlichen Geometer beurkundete Bodenbeschaffenheit und eignen sich in hervorragendem Maße für Bauzwecke und industrielle Anlagen; für letztere umso mehr, als sie in gleicher Höhe des neuen Bahnhofs liegen und insofern durch Industrieleiste mit dem letzteren verbunden werden können.

Alb. Elkuch, Baumeister.

regelmäßigen Dienst zwischen Tsintau, Tschifu und Tientsin eingerichtet habe. Ferner, ob die Regierung Maßnahmen treffe, um die gegenwärtig vorherrschende Stellung Englands in jenen Gegenden zu sichern?

Granborne erwidert: Was den ersten Theil der Anfrage betreffe, so sei der Regierung nichts zur Kenntniß gekommen. Wegen Anrecht-erhaltung der vorherrschenden Stellung Englands in jenen Gegenden, wie überall sonst, müsse England sich auf die Unternehmungskraft und Thätigkeit seiner Kaufleute verlassen. Die Regierung werde aber Alles thun, um den Kaufleuten günstige Gelegenheiten zu sichern, so weit es die allgemeinen Grundsätze der englischen Finanzpolitik gestatten.

Briefkasten.

Nach Bremen. Die betreffende Gemüthliche kann nur in Darmstadt eingesehen werden. Wenden Sie sich doch einmal an den Verkäufer Ihres Looses.

Rheinwasserwärme.

Maxau, 10. Juni: 16 Grad.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, Am 10. Juni 4,14 m (8. Juni 4,10 m)

Veräußerungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inserattheil zu ersehen.) Dienstag den 11. Juni:

- Ableitenklub Germania. 9. u. 11. Uebungsabend im Lokal a. Aufbaum Bad. Hynolog. Verein. 9. u. 11. Vereinsabend im Adolfsheim. Deutsch. Handlungsgeh.-Vere. 9. u. 11. Vereinsabend i. goldenen Adler. Ev. Arbeiterverein. 8 1/2 u. 11. Vereinsabend b. Klaffenberger. Arbeiter-Gadets-Stenoar. 8 1/2 u. 11. Ber. u. Uebungsabdt. i. Palmengarten Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe. Aushl. Krug. 8 Uhr Konzert der Kapelle des Leib-Drag.-Regts. Pechun. 8 u. Uebungsabend im Bierordisbad. Perkeo. 8 1/2 Uhr Vorstellung. Plattbütscher Verein. 9 Uhr Probe. Stadtpark. 6 Uhr Gartenfest. Turngemeinde. 8 u. 11. Turnen i. d. Centralturnhalle. Turngesellschaft. 8 u. 11. Turnen im Realgymnasium. Verein für Handlungskommiss von 1858. 9 u. 11. Zfzt. i. Landsknecht Biberverein. 9 u. 11. Vereinsabend in der Eintracht.

Für unsere Abonnenten!

Von unserer Expedition sind zu Vorzugspreisen zu beziehen: Aus Deutschlands großen Tagen, Erinnerungen an den Krieg von 1870/71, mit 8 Bildern. 161 Seiten groß 4°. Preis 30 Pfg., nach Auswärts 50 Pfg., fein gebunden mit Goldprägung M. 1,05, nach Auswärts M. 1,50.

Von Karlsruhe nach Chicago, Reisekosten und Schilderung amerikanischer Lebens- und Sittenverhältnisse, mit 16 Bildern und einer Karte. 144 Seiten groß 4°. Volksausgabe Preis 60 Pfg., feine Ausgabe, fein gebunden M. 2.—.

Die große Wandkarte von Baden. Preis M. 1.—, nach Auswärts bis zur zweiten Zone M. 1,35, über dieselbe hinaus M. 1,50.

Die große Wandkarte des Deutschen Reiches. Preis 80 Pfg., nach Auswärts M. 1,30.

Die neue große Weltkarte. Preis M. 1.—, nach Auswärts M. 1,50 Das Bürgerliche Gesetzbuch. Preis 50 Pfg., nach Auswärts 70 Pfg Das Badische Beamtengesetz, nebst Gehaltsordnung und Gehalts tarif. Preis 50 Pfg.

Kirchner's Universal-Conversations-Lexikon. Preis M. 3.—, nach Auswärts M. 3,50.

Munde's Hilfsbuch für den Postverkehr, Ausgabe für Karlsruhe Durlach, Ettlingen. Preis M. 1,20, nach Auswärts M. 1,40 Expedition der „Badischen Presse.“



Odol Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes.



Rheumatismus,

Jochas und Gicht. Diese viel verbreiteten Leiden wurden in der letzten vier Jahren, seit Einführung der Jangobehandlung im Friedrichsbad Karlsruhe an 322 Patienten mit großem Erfolge bekämpft, und die allerbesten Resultate erzielt. Aufzeichnungen darüber befinden sich zur Einsichtnahme an der Kasse. 988

Hitz-Schirme

hochlegant, erstklassiges Material, jede Preislage. Leonhard Hüb (Fabrik gegr. 1839.) 185 Kaiserstraße 187

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obrigl. conc. Billetausgabe von F. Kern, Generalagent, Karlsruhe, Gebelstr. 3

Die jüngsten Eisenbahnunfälle beweisen wiederum, wie werthvoll der Abschluß einer lebenslänglichen Eisenbahnunfallversicherung ist. Die Versicherungs-gesellschaft Thüringia in Erfurt schließt solche Versicherungen gegen die geringe, nur einmalige Prämie von 3/100. Policenformulare zum sofortigen Abschluß stehen Jedermann zu Gebote, worauf die geehrten Leser aufmerksam gemacht werden.

Eine alleinige, reinitliche Person sucht noch für einige Tage Beschäftigung im Waschen und Bügeln oder auch in Schneidern, da sehr gewandt in Knaben- u. Mädchenarbeiten, sowie im Plüden. Näh. Bachmerstr. 6. eine Tr. hoch. B9445

Ein Mädchen, welches das Bügeln erlernt hat, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Zu erfr. Waldhornstraße 4, Etb. 2. St

Ein kleiner Herd sammt Rohr für 12 M. zu verkaufen. Margratenstraße 10. Seltens. 2. Eing., part. B9451

Friseur.

Suche für mein Saison-Geschäft in Litzlee einen Wächter oder einen ordentlichen Gehilfen. Offerten unter Nr. 3487a an bk. Erheb. der „Bad. Presse“. 31 Durlacher Allee 41 ist eine Wardenwohnung von 2 Zimmern, Küche u. per 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden daselbst



Allgemeiner Anzeiger für Sandwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau.

Verlag und Expedition: Ferd. Thiergarten (Babische Presse), Karlsruhe. Redaktion: Ernst Lange, Karlsruhe. Abonnements-Preis: unter Kreuzband hier, vom Beginn des Monats März bis Ende März 1901, 1. - frei im Ausland. Garantierter Auflage: 27 000.

Unser Garten im Juni.

Mein geehrter Herr hat uns in diesem Frühling seine schwere Hand fügen lassen. Mit frohem Wohlwollen haben wir unsere Gedanken...

Der Juni ist noch ein Monat, um wohl für den Winterbedarf auszuweichen. Man sät noch Radies, Salat, Karotten, Winterkohl und Erbsen...

Reber Mächtigkeit und Zweckmäßigkeit der Aussaat früher blühender Beben.

Von Prof. Dr. H. O. L. (Worm.)

Wichtiglich ist die Aussaat im Interesse der Saatkosten zu sein. Man sät...

Die Aussaat im Interesse der Saatkosten zu sein. Man sät... (Continuation of the article)

Praktischer Ratgeber.

Das Pflanzen der frühreifen Äpfel. Wichtig ist die Aussaat im Interesse der Saatkosten zu sein...

Die Aussaat im Interesse der Saatkosten zu sein. Man sät... (Continuation of the article)

Die Aussaat im Interesse der Saatkosten zu sein. Man sät... (Continuation of the article)

Die Aussaat im Interesse der Saatkosten zu sein. Man sät... (Continuation of the article)

Die Aussaat im Interesse der Saatkosten zu sein. Man sät... (Continuation of the article)

Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten (Bab. Presse), Karlsruhe.

Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten (Bab. Presse), Karlsruhe. (Continuation of the article)

Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten (Bab. Presse), Karlsruhe. (Continuation of the article)

Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten (Bab. Presse), Karlsruhe. (Continuation of the article)

Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten (Bab. Presse), Karlsruhe. (Continuation of the article)

Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten (Bab. Presse), Karlsruhe. (Continuation of the article)

Prämie für unsere verehrlichen Abonnenten!

Specialkarte unseres engeren Heimathlandes

zu besitzen und sind wir heute in der Lage, infolge spezieller Vereinbarung mit einer auf dem Gebiete der Kartographie hervorragenden Firma, unsern Lesern eine vorzügliche Grosse Wandkarte des Grossherzogthum Baden nebst Württemberg und an Baden angrenzende Gebiete zu einem ganz außergewöhnlich billigen Preise darzubieten.

Die Karte enthält die Städte, Flecken, Dörfer, Bahnen, Straßen, Seen, Flüsse u. s. w., sowie ein Verzeichniß der badischen Städte, Marktstellen u. deren Einwohnerzahl, so daß wir glauben, mit der Herausgabe dieses eingehend bearbeiteten Kartenwerkes uns den ganz besondern Dank unserer verehrten Kunden und Abonnenten zu erwerben.

Die Karte ist 82 cm breit, 96 cm hoch, in 10 effektvollen Farben hergestellt, mit Stäben und Deje versehen, also fertig zum Aufhängen und bietet neben dem praktischen Zweck auch einen schönen Bureau- und Zimmerschmuck und ist auch für Lehrzimmer und Anstalten sehr geeignet.

In dem Bestreben, jedem unserer Leser die Möglichkeit zu gewähren, sich diese vorzügliche „Wandkarte von Baden“ anzuschaffen, geben wir dieselbe unseren bisherigen, sowie neu hinzutretenden Abonnenten gegen die geringe Vergütung von nur 1 Mk., also zu einem ganz geringen Bruchtheil des sonstigen Wertes ab. — Für Auswärts sind bis zur II. Zone 35 Pfg. (von der II. Zone ab 50 Pfg.) für Verpackung und Porto beizufügen. — Eine Probekarte hängt für Interessenten in unserer Expedition aus. — Die obige Vergünstigung gewähren wir nur unseren Abonnenten. — Nichtabonnenten können diese Wandkarte zum Preise von Mk. 6.— von uns beziehen.

Diese Karte ist in Karlsruhe nur bei uns allein zu haben und werden Bestellungen darauf am besten sofort gemacht.

Expedition der „Badischen Presse“.

Fahrniß-Versteigerung.

Mittwoch den 12. d. Mts., Vormittags 9 Uhr beginnend,

Werderstrasse No. 9, parterre, nachverzeichnete Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert und zwar:

2 Sopha, 5 Sessel, 1 Ovale Tisch, 1 Ausziehtisch, ein runder Tisch, verschiedene kleine Tische, 6 Stühle, ein Schrank mit Aufsatz, 1 Schrank einfach, 1 Kommode, eine Pfeilerkommode, 3 Betten und Bettwerk, 1 Ruhebett, ein Amerikaner, 1 Waschkommode, 1 Waschtisch, 2 Nachttische, 1 Klavierstuhl, 2 Küchenschränke, 1 Küchentisch, 1 Kochherd, 3 verschiedene Spiegel, Figuren, Bilder und Bücher, 1 Kerosin, 1 Nähmaschine, verschiedene Küchengeräthe, eine Fleischhackmaschine, eine Küchenwaage, eine Partie Frauenkleider, Leib-, Bett und Tischwäsche und Bettdecken, Uhren, Lampen, Portiären, Gallerien und Draperien, Reisebecken, sowie sonstiger Hausrath, wozu Kaufliebhaber höflichst einladet

Ed. Koch, Ortsrichter, Luisenstraße 2a.

Kühler Krug.

Sente Dienstag Abend 8 Uhr

Militär-Concert

gegeben von der

Kapelle des I. Bad. Leib-Dräger-Regiments Nr. 20

unter Leitung des Herrn Kapellmeisters W. Radecke.

Eintritt 25 Pfg.

M. Schleicher.

6684

Eröffnung.

In meinem neuverbauten Hause Amalienstrasse 53 habe ich neben meiner Weingrosshandlung einen

Verkaufsladen

für Flaschen- und offene Weine

eröffnet und denselben mit allen gangbaren Tisch-, Tafel-, Kranken- und Dessertweinen, Schaumweinen und Champagner, sowie mit verschiedenen Spirituosen ausgestattet.

Ich werde nur reelle Ia. Waare zum Verkauf bringen und die Preise billigst stellen. Indem ich mein Unternehmen bestens empfehle bitte ich um geneigten Zuspruch.

F. Bausback,

Weinhandlung,

53 Amalienstr. 53. Telefon 1468.

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Wegen Geschäftsveränderung wird mein Schuhwaarenlager, bestehend in allen Sorten nur besseren Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhen u. Stiefeln zu bedeutend ermässigten Preisen ausverkauft.

Kaiserstr. 40, neben dem Elephanten, Kaiserstr. 40.

Melange-Marmelade

bekannt vorzügliche Qualität, empfehle in Einern von 10 Pfd. pr. Pfd. 23 Pfg. Einern 30 „ „ 22 „

Fritz Leppert,

Karlsruhe.

6678

Einiger Säugelgesellschaft

Zingel-Zangel u. c. sieht mein Theateraal für einige Sonntage zur Verfügung. Offerten unter Nr. 3468a an die Exp. der „Bad. Presse“.

6682

Neue und gebrauchte, gute, schwere Rosshaarmatratzen

à Mark 25.—, 30.— und 40.— zu ver.

Auktion Haas, Kronenstr. 22.

Gesangverein Freundschaft.

Heute Dienstag Abend 9 Uhr:

PROBE Der Vorstand.

6689

Plattdütscher Vereen

Karlsruhe.

Mittwoch, 12. Juni, abends 8 1/2 Uhr.

Familien-Abend

bi Bandmann Gedecke in Seierheim, Stefanienbad.

Seederbauer un Sumor mitbringen. Alle Plattdütsche herzlich willkommen.

6681

De Vörsänd.

Schinken,

4-6 Pfd. schwer, mager und gut geräuchert, sind wieder eingetroffen bei

Fritz Leppert,

Karlsruhe.

Ia. Limburger Käse

1/2reif, fett und halbar, empfehle in Kästen von 40 Pfd. u. 70 Pfd., per Pfund 28 Pfg.

Ia. Emmentaler Käse

vollkaffig, schön gelocht, per Pfund 90 Pfg. Bei Mehrabnahme billiger.

Fritz Leppert,

Karlsruhe.

Schreibarbeiten.

Fertigung von Abschriften u. dgl. werden pünktlich und gewissenhaft besorgt. Off. unt. B9444 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

6676

Herren- u. Damen-Wäsche,

Vorhänge u. bergl. werden zum Waschen und Bügeln angenommen. Belfortstr. Nr. 13, 3. Stod. B9417

Ein Student ertheilt Unterricht und Nachhilfe in den Realfächern zu mässigen Preisen. Zu erfragen Marienstraße 50, 4. Stod. B9404.3.1

Zugelaufen

ist ein Jagdogg (mäntlich), braun und weiss. Gegen Futtergeld und Einrückungsgebühren abzugeben

Friedrich Walter,

Wülheim, Hauptstrasse Nr. 107.

Ein schwarzer Dachshund

(Männchen) mit braun. Abzugeben ist zugelaufen. Der Eigentümer kann den gegen Einrückungsgebühren abholen

6684.2.2

Milchkauf gesucht.

Ich suche sofort 120-150 Liter gute Vollmilch. Hauptbahnhof Karlsruhe. Zu erf. Gerwigstr. 29, 5. B9419

Wirthschaftsverpachtung.

Eine gutgehende Wirthschaft mit Bierbrauerei, an der Bahnhofsgegend, verkehrreicher Ort, ist auf 1. Oktober, eventl. früher an einen tüchtigen Wirthbauer zu verpachten. Offerten erbitte unter P. 8. 300 postlagernd Bruchsal. 3468a.3.1

Eine größere Cantine,

24 m lang, 8,30 m breit mit einem Küchenanbau 8,50 m lang u. 4,45 m breit, auch zu anderen Zwecken geeignet (Lagerstuppen u.) am Rhein bei Karlsruhe stehend, ist auf Abbruch sofort preiswerth zu verkaufen.

Wühlburger Brauerei, vorm. Frhr. v. Seldeneck'sche Brauerei, Karlsruhe-Wühlburg.

Ein fast neues, tadellofes

Damenrad,

neu 500 Mm., mit Pneumatik, Sattel für 175 Mm. zu verkaufen. Anzusehen Belfortstr. 3, 4. St. 6683.2.1

Wannenbäder

Sofenbad, Sofienstr. 81 b. I. Kl. 50, II. Kl. 30 Pfg. Abom. billiger. Kurbäder aller Art.

Achtung!

Nur ganz kurze Zeit kommen hier Kaiserstrasse 122 zum fabelhaft billigen Verkauf hochlegante Reifeunter von Damenleibwäsche, als Tag- und Nachhemden, Frisirmauteil, Unterfallen, Jaden, Weinkleider, Aufständer, Strümpfe und hochfeine Valenciennes Spitzen, Unter, Waire und feinegeschickte Staubkörbe, weisse und farbige hochlegante Kinderleibchen von 1 bis 3 Jahren, weisse und farbige Tragkleider, Taufkleider, Stehstiften, Kinderwagendecken sportbillig, ferner echte Schweizer Stiderei, Lanetten auf doppelten Madopolam 4 1/2 Meter 65 Pfg., Battilltaschentücher mit breitem Goldsaum 1/2 Duz. 1 M. 25 Pfg., Gestickte Schweizer Taschentücher 1/2 Duz. 2 M., Vielseitiger Reinele Taschentücher von 2 bis 3 M., grobe weisse Kopfstiften, ausgeboht, 1 M. 25 Pfg., echt schwarze Damenstrümpfe mit Doppelsohlen 50 Pfg., gezeichnete Damenstrümpfe mit Doppelsohlen 60 Pfg., Prima Schweisssocken für Herren 3 Paar 1 M. 25 Pfg., Damenhandschuhe 30 Pfg., halbseidene Damenhandschuhe 60 Pfg., Leinwandhandschuhe 85 Pfg., Kinder-Frottir-Badelaken 1 M. 25 Pfg., Herren- und Damen-Badelaken von 2 M. bis 4 1/2 M. Nur einige Tage.

Kaiserstrasse 122, Eingang Waldstr. Fenehel aus Berlin.

6591.2.1

Früchte- und Gemüse-Conserven,

anerkannt beste Fabrikate, empfehle in Originalfabrikpreisen. Bei grösserer Entnahme Extra-Rabatt. 6675

Fritz Leppert, Karlsruhe.

Fahrrad,

noch gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Karl-Friedrichstrasse 20, Hinterhaus (Gombitor).

Ein durchaus guter, grösserer eiserner Familienherd mit Messingkange und ein obaler Ausziehtisch mit 4 Einlagen stehen billig zum Verkauf. Auktion Haas, Kronenstr. 22. 6687

Neue und gebrauchte Federngebette,

große Doppelbetten à M. 10.—, 12.—, 14.—; Kopfstiften à M. 3.—, 3.50, 4.— u. 5.—, Bettcoverten à M. 4.— zu ver.

Auktion Haas, Kronenstr. 22.

Großer, schöner Spiegel,

neu, geschliff. Glas u. eleg. Rahmen, 87 cm hoch, 82 cm breit, nur M. 10.— B9418

Kinderwagen

mit Gummireifen, gut erhalten, ist billig zu verkaufen. B9416

Belfortstrasse 13, 3. Stod.

Kunstschlosser

auf feine Treibarbeiten und Schmiedarbeiten sofort gesucht.

Offerten unter Nr. B9439 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Schlosser-Gesuch.

Suche per sofort einen tüchtigen jüngeren Schlosser, der auf Wechenerarbeit gut bewandert ist. Hoher Lohn zugesichert. 6665

Wilhelm Graf,

Maschinenbauanstalt, Karlsruhe.

10 tüchtige Maurer

finden dauernde Beschäftigung. Anfragen in Mühlburg, Hildstrasse auf der Baustelle oder Nr. 6 daselbst. B9428

Gut bezahlte, dauernde Stellung

findet ein zuverlässiger, fleißiger Mann als Hausbursche für leichte Arbeit. Offerten, womöglich mit Zeugnisabschriften unter Nr. 6666 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Kochfräulein.

Ein anständiges Mädchen, das schon in Stellung war, will das Kochen erlernen in einem guten Gasthof, event. 6 Monate unentgeltlich. Offert. bitte an Fr. Bär, Lammstrasse 7, 3. Stod. zu richten. B9437

Mädchen,

das bürgerlich kochen kann, Hausarbeit verrichtet und Zeugnisse besitzt, wird für sofort gesucht bei gutem Lohn in kleinen Haushalt. Näheres Kaiser-Allee 51 a, 2 Treppen hoch,

6679

Zeichner.

Ein junger Mann, gelernter Maurer, der ein Semester Baugesamtschule besucht hat und schon auf einem architektonischen Bureau thätig war, sucht sofort oder per 1. Juli Stelle. Offert. unter Nr. B9426 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Werkzeugmacher u. Modellschlosser

1. Kraft, der schon Werkstätten selbständig geleitet hat, u. dem d. velt. Zeugn. z. Verfü. stehen, sucht Stellung. Off. u. „Werkzeugmacher“ Nr. 6643 bitte in der Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Ein im Weinbau tüchtiger und gut erfahrener

junger Mann,

welcher auch in Gartenarbeiten bewandert ist, sucht Stellung bis 1. Juli. Offerten unter G. 1901 an Haasenstein & Vogler, V. G., Karlsruhe. 6670.2.1

Ein junges Mädchen sucht per 1. Juli Stellung für stenographische (Stolz-Schrey) und Schreibmaschine (Voll). Gef. Offerten bittet man unter Nr. B9415 an die Exp. der „Bad. Presse“ zu richten.

6671

Junges, gebild., häusl. erz.

Fräulein,

in Haus- und Handarbeit tüchtig, sucht Stelle zu Kindern oder als Stütze in gutem Hause. B9415.2.1

Näheres zu erfragen Werderplatz 45, 3. Stod.

Mädchen sucht Stelle

welches selbständig kochen kann, auch Hausarbeiten übernimmt, bei besserer kleiner Familie auf 15. Juni oder sofort. Off. unt. Nr. B9414 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Durlacher Allee 36 ist eine Wohnung von 2 Zimmern u. Küche sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre. B9385.2.1

Kaiserstrasse 49, gegenüber der techn. Hochschule, ist der 4. Stod., bestehend aus 4 geräumigen Zimmern nebst Zugehör, wegen Verlegung auf 1. Juli zu vermieten. B9480

Wagnerstrasse 6 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten. Näheres eine Treppe hoch im Vorderhaus. B9447.2.1

Wilderstrasse Nr. 24, Seitenb. 2. St., ist ein einfach möbl. Zimmer an anständigen Arbeiter auf 1. Juli zu vermieten. Nachzahlung Mittags und Abends. B9427.2.1

Amalienstrasse 25, 3 Treppen, ist ein möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. B9416.3.1

Amalienstrasse 71, Eingang Leopoldstrasse, 1 Treppe, ist ein gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension per 1. Juli billig zu vermieten. B9444

Degenfeldstrasse 14, 2. St., ist ein schön möbl. Zimmer für 6 M. zu vermieten. B9432

Ein freundliches Manndarm-Zimmer ist sofort an einen ordentlichen Arbeiter zu vermieten. B9444

Mühlburgerstrasse 88a, parterre, ein freundliches, großes Manndarm-Zimmer mit Küche ist auf 1. Juli an ruhige Familie zu vermieten. Näheres zu erfragen Kronenstrasse 51, im Laden. B9429

Ein solider Arbeiter wird in Koff und Logis angenommen. B9422

3.1 Schützenstrasse 23, parterre, Gewirgstr. 47, parterre, sind mehrere gut und einfach möbl. Zimmer sofort oder später mit oder ohne Pension zu vermieten. B9433.3.1

Pariserstr. 81, 4 Treppen, ist sofort ein schön möblirtes Zimmer an einen soliden Arbeiter zu vermieten. Quisenstraße 26, 2. St., ist ein gut möblirtes Zimmer, mit separatem Eingang, sofort an besseren Herrn zu vermieten. B9421

Morgenstrasse 14, 4. St., ist ein schönes Zimmer mit einem oder zwei Betten sofort oder später zu vermieten. B9420.2.1

Schwabenstrasse 24, 3. Stod., ist ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. B9424

Werderstrasse 13, 2. Stod ist ein hübsch möblirtes Zimmer gleichzeitig zu vermieten. B9441

Sommeraufenthalt.

In gesundester Lage in Baden-Baden sind sofort 3 Zimmer mit Zugehör, event. 2 Zimmer mit Benützung des Gartens zu vermieten. Die ganze Villa mit 6 Zimmern kann auch auf mehrere Jahre gemietet werden.

Zu erfragen Fähringerstrasse 36, Karlsruhe. 6671.3.1

Sommer-Aufenthalt

bei einer Beamtenfamilie im Rheingebiet findet eine erholungsbedürftige Dame mit beschiedenen Ansprüchen. Etwaig auch Pflege. Gef. Anfragen unter A. K. postlagernd Oberkirch.

Eine ruhige Familie von 3 Personen sucht auf September oder 1. Oktober in angenehmer freier Lage von Karlsruhe eine der Neuzeit entsprechende

Wohnung

von 6-7 Zimmern, womöglich mit kleinem Garten oder Veranda.

Offerten mit Preisangabe unter Nr. 3470a an die Expedition der „Bad. Presse“

2.1

Freiwillige Feuerwehr.
I. Compagnie. 6650.2.2
Mittwoch den 12. Juni, Abends 7/8 Uhr: Übung.
J. Spitzfaden.

Dienstag den 11. Juni, Abends 6 Uhr im Stadtgarten Gartenfest
verbunden mit
venetianischer Nacht u. Beleuchtung des Sees
veranstaltet von der
Karlsruher Studentenschaft
zu Gunsten der Bismarcksäule.
Doppel-Concert
gegeben von den Kapellen des
I. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109
(Königl. Musikdirektor Bostige)
und des
I. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14
(Königl. Musikdirektor Liese).
Beginn 6 Uhr.

Variété-Vorstellungen
im kleinen Festhallsaal, veranstaltet von den Studierenden der hiesigen Hochschule.
Das Programm umfasst 15 Nummern, darunter treten auf: Komiker, Zauberer, Athleten, Humoristen, Serpentin tänzerin, Imitatoren u. s. w.
Das Orchester wird von 20 Studierenden der Hochschule gebildet.
Die Programme des Concerts sowie der verschiedenen Variétévorstellungen sind in der von der Studentenschaft herausgegebenen Festzeitung enthalten.
Nach den Aufführungen findet im kleinen Festsaal Tanz statt.

Preise:
Eintritt in den Garten { für Abonnenten Mk. 1.—
für Nichtabonnenten Mk. 1.20
Eintritt zu den Variété-Vorstellungen { 1. Platz Mk. 1.—
2. Platz Mk. 0.50
Eintritt zum Tanzsaal: Mk. —.50
Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei Einnehmer Friedrich zu haben.
An sonstigen Arrangements sind vorgesehen:
Boot-Corso, Blumen- und Postkarten-Pavillons etc.
Der Stadtgarten wird um 5 1/2 Uhr Nachmittags geöffnet.
Falls das Fest wegen ungünstiger Witterung am 11. Juni ausfällt, findet dasselbe am Donnerstag den 13. Juni statt.
Im Interesse des guten Zweckes wird um recht zahlreichen Besuch gebeten. 6366.3.3
Der engere Ausschuss der Karlsruher Studentenschaft.

Vereine
technisch. Eisenbahnbeamten und Lokomotivbeamten Karlsruhe.
Am Samstag den 15. ds. Mts., Abends 8 Uhr beginnend,
findet von oben genannten Vereinen ein

Stadtgartenfest
unter gütiger Mitwirkung des Gesangsvereins „Badenia“ statt. Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder mit ihren Familienangehörigen mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen hierzu freundlichst ein.
Alles Nähere ist durch die Birkulare bezw. Anschlag bekannt gegeben.
Die Vorstände.
NB. Bei ungünstiger Witterung wird das Fest verschoben.
Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein.
Mittwoch den 12. Juni, Nachmittags 4 Uhr, Versammlung. Geschäftliches. Vortrag über „Ein Religionsphilosoph und Dichter des Alten Bundes“. Sophienstraße 14. 6657.2.1
Fischer.

Deutsche Glasmalerei-Anstellung
5. Mai Karlsruhe 1. Ott.

Frauenarbeitschule Mack.
Gründlicher Unterricht im Hand- und Maschinennähen, sowie Zuschneiden des Weißzeugs.
Sticken, Weiß-, Bunt- und Kunststicken.
Näherarbeiten und Zuschneiden und Erlernen der Anprobe.
Eintritt am 1. und 15. eines jeden Monats. Prospekt gratis.
Gef. Anmeldungen nimmt entgegen 20652.6.6
Lina Mack, staatlich geprüfte Lehrerin, Markgrafenstraße 26, III.

Hoher Nebenverdienst
Beamten, Kaufleuten, Werkmeister, Privaten, Kasseher in Fabriken kann auf leichte Art ohne Kapital ein hoher Nebenverdienst angewiesen werden. Gef. Offerten unter Chiffre 3408a an die Expedition der „Badischen Presse“.

Gesangverein Germania.
Dienstag Abend 9 Uhr:
Zusammenkunft
im Vereinslokal. 2.2
Um vollständiges Erscheinen erludigt
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
Karlsruhe,
Zähringerstrasse 71.
Bibliothek geöffnet Dienstag
Abends von 8 bis 1/2 10 Uhr.
Der Vorstand.
Deutsch-Nationaler
Handlungsgehilfen-
Verband
Hamburg.
Ortsgruppe: Karlsruhe.
Vereinshaus: „Goldener Adler“,
Karl-Friedrichstraße.

Vereins-Abend
jeden Dienstag Abend 9 Uhr.
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde.
(1861).
Gut Heil!

Die Turn-Abende für Mitglieder und Jünger finden jeweils Dienstag und Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr in der Zentralsporthalle — Bismarckstraße — das Turnen der Damen-Abteilung jeweils Donnerstag Abend von 1/2 9 bis 1/2 10 Uhr in den Turnhallen Sophienstr. Nr. 14 und Schützenstraße Nr. 35 statt.
Anmeldungen werden in den betr. Turnhallen entgegengenommen.
Jünglinge haben keine Aufnahmegebühr zu entrichten.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Turnrat.

Evang. Arbeiterverein.
Dienstag den 11. Juni 1901,
Abends halb 9 Uhr:
Vereinsabend
im Vereinslokal
Restauration Köllenerberg,
Werderstraße 28.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Zitherverein Karlsruhe.
Dienstag Abend 7/8 Uhr:
Vereins-Abend
im Vereinslokal in der Restauration
„Zur Eintracht“.
Der Vorstand.

**Heute Abend 9 Uhr:
Vereins-Abend**
im „Nordensteiner“, Herrenstr. 16.
Der Vorstand.

Achtung! Friseurgehilfen.
Jeder Kollege ist hiermit freundlichst eingeladen zu der am Dienstag den 11. d. M., Abends 7/8 10 Uhr, im „Zähringer Löwen“ stattfindenden Versammlung bezw. Gründung eines Vereins. B9815.2.2
Mit kollegialem Gruß
Das Comité.

Haustelegraphen-Anlagen
und Reparaturen derselben werden prompt und reell ausgeführt.
Großes Lager in allen div. Apparaten. 5781*
Jul. Veessenmeyer,
Adlerstr. 40. Telefon 1471.

Lichtpausen
in allen Verfahren fertigt schnellstens unter billigster Berechnung. 6924.12.7
W. Herrmann, Kaiserallee 33.
Vertrieb techn. Papiere und Artikel.

La. Weinrohlen
tabellose, gesunde Waare, per Zentner
R. 15.—, 16.— u. 17.—. Muster gratis und franco. 6673
Fritz Leppert, Karlsruhe.

Extra billige Verkaufstage!
Wäsche.
Nur so lange Vorrath reicht!

Baby-Hemdchen in verschiedenen Qualitäten zum Durchschnittspreis per Stück 10
Kinder-Hemdchen u. Hosen in verschiedenen Qualitäten und Größen, zum Durchschnittspreis per Stück 48
Knaben-Hemden in verschiedenen Qualitäten und Größen, zum Durchschnittspreis per Stück 48
Herren-Hemden in verschiedenen Qualitäten zum Durchschnittspreis per Stück 92

Damen-Hemden
in verschiedenen Qualitäten und Facons zum Auswählen.
Serie I Serie II Serie III Serie IV
Stück 92 Pfg. 1.25 M. 1.50 M. 1.75 M.

Damen-Hosen in verschiedenen Qualitäten zum Durchschnittspreis per Paar 1.25
Damen-Bettjacken aus gerauhtem Körper Stück 98
Kissen-Bezüge, ausgeboigt Stück 78
Kissen-Bezüge mit breitem Einfaß Stück 95
Damen-Anstandsrocke, weiß mit Bolant, ausgeboigt Stück 1.75

Niemand sollte diese günstige Gelegenheit versäumen!
Kaufhaus
Max Michelsonn
Hamburger Engros-Lager. 6664

Ca. 100 Stück
Sportwagen
gebe ich, um rasch damit zu räumen, so lange Vorrath zu Ausnahmepreisen ab.
Fr. Riffel, Großh. Hoflieferant.
Nur Ludwigsplatz 40a, gegenüber dem Krokobil.

Patent-Bureau
KARLSRUHE
INGENIEUR PATENTANWALT
Telefon No. 1303.
Patentamtlich vereidigter Patentanwalt.

Vernickelung
prompt und billig.
Metallwaarenfabrik
Fischer & Kiefer,
Wilhelmstraße 57. 54

Reelle Gelegenheit.
Ein großes, leistungsfähiges Möbel-Ausstattungs-Geschäft liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte
Möbel, Betten, Ausstattungen jeglicher Art
gegen monatliche oder 1/2 jährige Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises.
Offerten bittet man an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 6459 zu senden und werden solche sofort unter Vorzeigung von Mustern und Zeichnungen erludigt. 3.3
Welcher
günstigste Herr würde einer allein-sichenden Frau mit 25-30 M. aus der Verlegenheit helfen. Offerten unter N. P. 20 hauptpostlagernd erbeten.

Gründlichen Klavierunterricht
erteilt Reinhold Ferling,
Opernsänger, Ostenstr. 10, B9212.3
Privat-
Mittagstisch.
Schützenstraße 16, I. B9232.2.2

Mehl
nach answärts:
1 Sack 100 kg Kaiseranzug M. 25 1/2
1 Sack 100 kg Weizenmehl 000 M. 25 1/2
1 Sack 100 kg bestes Brodmehl M. 22. 6672
Fritz Leppert, Karlsruhe.

Wein,
garantirt rein, offen, weiß von 25 Pfg. an, roth von 30 Pfg. an der 1/2 Liter.
F. Bausback, Weinb.,
Amalienstr. 53. 6663*
Pollite Mainzer Bettstellen
mit Kofie, Matrasen und Kopfbocker à M. 18.—, 22.— und 28.—; einzelne, pol. muß. Bettstellen, billigst. 6663
Karlion Haas, Kronenstraße 22.

Nie wiederkehrend. Großer Möbelauverlauf.
Wegen baulicher Veränderung sehe mein großes 4stöckiges Möbellager einem größeren Ausverkauf aus.
Keiner Auszug.
Französische Bettstellen von 18 M. an.
Halbtranz. „ „ 12 „
Waschkommoden. „ 18 „
„ mit Marmor „ 38 „
Kommoden „ 25 „
Vertikals „ 28 „
Chiffonnières „ 25 „
Schränke „ 15 „
Bücherstühle „ 7 „
Bücherstühle „ 45 „
Schreibtische „ 30 „
Konsole mit Spiegel „ 28 „
Bordplattmöbel „ 48 „
Dinens „ 40 „
Pflanzbänke „ 60 „
Kameellischen mit Hochhaarpolster „ 68 „
Sofatisch „ 18 „
Ausstehisch „ 28 „
Große Anzahl komplette Betten „ 70 „
Franz. komplette Betten „ 80 „
Küchenschränke „ 20 „
Bilder, Spiegel, Stühle „ 3 „
Möbel aller Art. B9875
Jul. Ebel, Steinstraße 6,
Möbel- und Tapeziergeschäft.

Guten Mittags- u. Abendstisch.
Warenstr. 39, partier. B927.2.1
Gesucht
werden gegen gute Sicherheit 2000 M. von einem Geschäftsmann in der Nähe von Karlsruhe.
Gef. Offerten unter Nr. B9435 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1